

In den letzten Tagen des Monats Mai gingen 50 Großschönauer nach Görlitz zum Schanzenbau. Lieferungen.

Am 14. Juni kamen 2 Compagnien vom 6. polnischen Ulanenregimente, 1 General, 14 Offiziere, 160 Gemeine mit 178 Pferden. Dieselben marschirten am 15. wieder ab; an ihre Stelle bekam der Ort denselben Tag vom 15.—30 Juni 9 Compagnien vom 16. polnischen Infanterieregimente unter dem Major von Bolesta, 54 Offiziere, 674 Mann mit 46 Pferden.

Am 16. Juni große Lieferung. *)

Die einquartierten Soldaten konnten wohl alle untergebracht, aber von vielen Einwohnern nicht ernährt werden. Wer seinem Mann dieses nicht angedeihen lassen konnte, dem wurden täglich 8 Gr. auf sein Haus geschrieben.

Den 30. Juni Abmarsch sämtlicher Soldaten hiesigen Ortes, wie auch der umliegenden Ortschaften nach Zittau, wo sie vor dem Fürsten Poniatovsky paradirten. Abends bezogen sie wieder ihre Quartiere und brachten immer noch neue Mannschaften mit, von welcher letzteren Tags darauf Waltersdorf überfüllt ward.

Den 10. Juli sollten 3 Bäcker der hiesigen Truppen nach Zittau zur Aushilfe; da hier jedoch keine entbehrt werden konnten, wurden 3 Ortsbewohner, welche die Bäckerei verstanden, abgesandt.

In der ersten Hälfte des Juli ließ sich der Bataillons-Tambour der Polen in hiesiger Kirche trauen.

Am 17. Juli ward in Zittau einer von den im Dorfe einquartierten Polen erschossen; er war Bedienter.

Am 14. August marschirten die Truppen nach Hainewalde, wo sie bis andern Tages auf dortiger Pfarrwiese lagerten. Jeder Wirth von Großschönau und Waltersdorf mußte Essen nach Hainewalde liefern.

Den 15. August Abmarsch nach Zittau.

Tags zuvor hatten Bauer und Gärtner zu liefern: die Hufe 2 Schffl. Korn und 8 Schütten Stroh, die Schütte zu 9 Pfund.

Den 15. August mußte durch die ganze Gemeinde Brod geliefert werden, jeder Wirth 1 Brod.

*) Im Monat Juni verunglückte bei den Schanzarbeiten in Dresden Gottlieb Linke aus Großschönau.